

Pressetermin 21. September 2022, 15:30 Uhr

Vorstellung des Erweiterungsbaus des Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Ihre Gesprächspartner:innen:

- Bernd Tischler, Oberbürgermeister der Stadt Bottrop
- Dr. Heinz Liesbrock, Direktor Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
- Annette Gigon, Gigon/Guyer Architekten

Inhalte der Pressemappe:

1. Pressemitteilung
2. Baugeschichte
3. Planungswettbewerb
4. Kurzkonzept G/G
5. Credits G/G
6. Daten und Fakten G/G
7. Unternehmen G/G
8. Unternehmen pbr
9. Index G/G
10. Übersicht Pressefotos
11. Ansprechpartner:innen Presse

Vorstellung des Erweiterungsbaus des Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

PRESSEMITTEILUNG

Bottrop/Westfalen, 21.09.2022

Ein Gewinn für die Kunst, die Stadt und das Land: Der jetzt fertig gestellte Erweiterungsbau des Josef Albers Museum Quadrat Bottrop eröffnet neue Perspektiven.

**Publikumseröffnung am 19. Oktober 2022 mit der internationalen Sonderausstellung
„Josef Albers. Huldigung an das Quadrat“.**

Dr. Heinz Liesbrock, Direktor des Josef Albers Museum Quadrat, und die Architektin **Annette Gigon** stellen heute gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Bottrop, **Bernd Tischler**, den Neubau vor. Der Erweiterungsbau des Josef Albers Museum wurde vom renommierten Schweizer Architekturbüro Gigon/Guyer entworfen. Im Rahmen eines europaweiten, nicht offenen Planungswettbewerb hatten sie sich gegen 24 weitere Teilnehmer durchgesetzt. Gigon/Guyer Architekten realisierten das Gebäude in Arbeitsgemeinschaft mit pbr Planungsbüro Rohling, Osnabrück.

Die neue räumliche Lösung ermöglicht es dem 1976 eröffneten Bottroper Museum erstmals, zeitgleich Sonderschauen und die weltweit einzigartige Sammlung zu Josef Albers zu zeigen. Annette Gigon und Mike Guyer haben mit ihrer Konzeption des zweigeschossigen Neubaus eine harmonische Erweiterung des bestehenden Gebäudekomplexes im historischen Stadtgarten von Bottrop geschaffen. Das Ensemble, bestehend aus der 1913 errichteten bürgerlichen Villa und den Museumsbauten von Bernhard Küppers aus den 1970er und 80er Jahren, erfährt mit dem Anbau eine Ausdehnung nach Nordosten. Das neue Gebäude verfügt auf zwei Etagen über eine Fläche von 1.400 qm. Die acht Ausstellungsräume sind zurückhaltend gestaltet und geben ausdrücklich der Kunst Vorrang und Raum.

Die Besucherinnen und Besucher des Museums betreten den Neubau über eine Verbindungsbrücke vom Sammlungsteil aus, von der aus ein Fenster die Sicht auf den Park freigibt. Der neue Rundgang führt teils mäandrierend, teils geradlinig durch acht unterschiedlich dimensionierte Ausstellungsräume. Vier große Fenster gewähren auch hier in alle Richtungen Ausblicke in den Park und ermöglichen gleichzeitig von außen Einblick in das Museum. Für die gleichmäßige Beleuchtung der Kunstwerke mit Tageslicht sorgen vor allem die Oberlichter des Sheddachs. Die Proportionen der Räume, die Tür- und Fensteröffnungen sowie die Materialien sind so gewählt, dass sie der Wahrnehmung der Kunstwerke dienen.

Neben dem Bereich für Sonderausstellungen gibt es Räume für Bildung und Vermittlung, ein Kunstdepot sowie Büros.

Über Annette Gigon / Mike Guyer Architekten

Annette Gigon und Mike Guyer diplomierten an der ETH Zürich in Architektur und führen seit 1989 gemeinsam das Büro Gigon/Guyer Architekten in Zürich. Mit Museumsbauten wie dem Kirchner Museum Davos, der Erweiterung des Kunst Museum Winterthur, dem Kunstmuseum Appenzell oder dem Museum und Park Kalkriese, Deutschland, hat das Schweizer Architekturbüro früh Bekanntheit erlangt. Für ihre Arbeit erhielten Gigon/Guyer Anerkennung innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen, so mit dem Fritz-Schumacher-Preis in Deutschland, der RIBA-Fellowship in Großbritannien und dem Tageslicht-Award (seit 2014: Daylight-Award), einem der höchstdotierten Architekturpreise der Schweiz.

Eröffnung am 19. Oktober 2022

Mit der Ausstellung „Josef Albers. Huldigung an das Quadrat“ (19.10.22 – 26.02.23) eröffnet das Josef Albers Museum Quadrat Bottrop am 19. Oktober 2022 seinen Erweiterungsbau. Die Ausstellung mit zahlreichen hochkarätigen Leihgaben aus internationalen Museen würdigt den 1888 in Bottrop geborenen Josef Albers als einen der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung widmet sich ganz diesem außergewöhnlichen Werkzyklus, an dem Albers (*1888 in Bottrop – †1976 in New Haven, Connecticut) seit 1950 bis zu seinem Tod arbeitete. Gezeigt werden rund 100 künstlerisch herausragende Beispiele in acht Ausstellungskapiteln. Darunter sind zahlreiche Leihgaben von internationalen Museen, wie dem Museum of Modern Art, dem Metropolitan Museum und dem Whitney Museum aus New York. Ergänzt wird die Auswahl durch weitere wichtige Werke von Paul Cézanne (*Der Steinbruch Bibémus* aus dem Museum Folkwang), Giorgio Morandi, Ad Reinhardt und Donald Judd – Künstler, deren Werk eng mit dem von Josef Albers verbunden ist.

Die neue Dauerausstellung

Die neue Dauerausstellung mit Werken von Josef Albers, die im 1983 eröffneten Museumsgebäude gezeigt wird, eröffnet zeitgleich und ist somit erstmals parallel zu einer Sonderausstellung des Museums zu sehen. Sie wird im besonderen Albers' Arbeit am Bauhaus, seine Begegnung mit der alten, präkolumbischen Kunst Mexikos und seinen berühmten Farbkurs, den er als Lehrer in den USA entwickelte, vorstellen.

Terminhinweis: Die **Eröffnungspressekonferenz findet am 13. Oktober um 12 Uhr** statt. Eine Einladung folgt.

Finanziert wurde der Erweiterungsbau durch Mittel der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen, der RAG-Stiftung und der RAG, der Evonik Stiftung und der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der Brost-Stiftung sowie des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und der Josef and Anni Albers Foundation.

Presseinformation

Baugeschichte: Das Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop Von der Amtsvilla bis zur Ausschreibung des aktuellen Erweiterungsbaus

Der gesamte Gebäudekomplex des Museumszentrums „Quadrat“ umfasst zwei Museen in großzügigen Ausstellungsräumen, eingebettet in die Parklandschaft des Bottroper Stadtgartens. Die Entwicklung des Museumszentrums begann 1961 mit der Gründung des ersten Museums in einer Amtsvilla von 1913 – zu diesem Zeitpunkt war noch nicht zu erahnen, welche Entwicklung sich auf diesem Areal Bottrops hin zu einem Museumsensemble von internationaler Bedeutung vollziehen würde.

Die Entwicklung in Stationen:

1. Das Heimatmuseum (1961)

1961 wurde das ehemalige Wohnhaus des ersten Leiters des Bottroper Amtsgerichts zum **Heimatmuseum der Stadt, Museumsdirektor war Arno Heinrich**. Schon im ersten Jahrzehnt nach der Eröffnung entwickelte sich das Bottroper Heimatmuseum aufgrund umfangreicher Grabungstätigkeiten zu einer der **bedeutendsten Sammlungen vorgeschichtlicher und naturhistorischer Funde des Eiszeitalters** in der Bundesrepublik Deutschland.

2. Museumszentrum Quadrat (1976)

Bernhard Küppers, Architekt der Stadt Bottrop, erhielt in den **siebziger Jahren** den Auftrag, ein Museum zu bauen, das die stark gewachsene **eiszeitliche Sammlung** aufnehmen und zugleich einen **Ausstellungsraum für Kunst** bieten sollte. Grund dafür war eine Schenkung des **Malers und Farbtheoretikers Josef Albers**, der 1888 in Bottrop geboren wurde und 1970 die Ehrenbürgerschaft der Stadt erhielt. In diesem Zusammenhang schenkte er der Stadt Bottrop sechs Bilder und einige Graphiken. Die Stadt begann daraufhin mit der Planung eines Erweiterungsbaus für das im Stadtgarten gelegene Heimatmuseum.

Am **4. September 1976** wurde in Bottrop am Rande des Stadtgartens das **Museumszentrum Quadrat mit der Modernen Galerie und der Eiszeithalle** als Erweiterung des Museums für Ur- und Ortsgeschichte eröffnet. Die Finanzierung verdankte sich einem Konjunkturprogramm des Landes NRW mit dem Schwerpunkt ‚Bildungseinrichtungen‘.

Das Konzept des Museumszentrum Quadrat von 1976: Für den Architekten Küppers galt der Auftrag, „drei verschiedene Einrichtungen, nämlich die Moderne Galerie, das Medienzentrum und das Museum für Ur- und Ortsgeschichte, in separaten Gebäuden unterzubringen, die sowohl voneinander getrennt als auch in Form der Pavillon-Architektur miteinander verbunden sind“.¹ Bernhard Küppers hat an das Heimatmuseum im bürgerlichen Wohnhaus über einen Gang mit beidseitig hohen Fenstern, ein modernes Museumsgebäude angeschlossen, das im Wesentlichen aus drei quadratischen Modulen besteht. In diagonaler Anordnung stehen sich die Moderne Galerie und die Eiszeithalle gegenüber – zwischen sich eine multifunktionale Empfangshalle mit Kasse und Forum. Diese Halle ist über eine repräsentative Treppe und weit herausragendes Vordach zu betreten. Ganze Fronten sind Fensteröffnungen zum Park, und auch die Übergänge der seitlichen Module zur Mitte hin sind großzügig dimensioniert.

Im Jahr **1980 erfolgte eine weitere Schenkung:** Anni Albers, Textilkünstlerin und Ehefrau von Josef Albers und die Albers Foundation übergaben dem Museum über 300 Werke aus dem Nachlass des 1976 verstorbenen Künstlers. Die Erweiterung des Museums durch einen zusätzlichen Neubau wurde beschlossen.

3. Josef Albers Museum (1983)

Die Errichtung eines Anbaus, der die Schenkung von Josef Albers aufnehmen sollte, plante wiederum der Bottroper Architekt **Bernhard Küppers**. Dieser **Anbau wurde als „Josef Albers Museum“ 1983** eröffnet.

Die Konzeption des Anbaus erfolgte in deutlicher Abgrenzung vom bestehenden Gebäude. „Eine transparente, auf einem Stützenpaar ruhende Brücke macht die Absicht einer solchen Trennung deutlich erkennbar. So ist das Albers-Museum durch die Brücke mit dem Museumskomplex „Quadrat“ verbunden, dennoch aber durch räumliche Distanz von diesem getrennt.“²

Die Außenmaße des Gebäudes betragen etwa 28 x 28 m, der eingebettete Mittelsaal mit Sheddächern verfügt über eine Fläche von 14 x 14 m. Ausdrücklich konzipierte Bernhard Küppers ihn für die **Präsentation der größeren Homage-to-the-Square-Gemälde**. Zwei große Durchgänge verbinden diesen Raum mit den umliegenden Flächen, die das mittlere Quadrat förmlich umfließen. Eingestellt finden sich hier sogenannte Wandscheiben, die Kabinette bilden und eine Gruppierung von Werken erlauben.

¹ Josef Albers Museum Bottrop, (mit Texten von U. Schumacher, B. Küppers, W. Spies, J. Wißmann, E. Gomringer), Hrsg. Stadt Bottrop, 1983, S. 11 (Küppers).

² Josef Albers Museum Bottrop, (mit Texten von U. Schumacher, B. Küppers, W. Spies, J. Wißmann, E. Gomringer), Hrsg. Stadt Bottrop, 1983, S. 11 (Küppers).

Die Materialien blieben die gleichen wie die der Modernen Galerie: Stahl, Glas, Beton, und Küppers lehnte sich wiederum an **Elemente der Bauhaus-Architektur** an. Eine deutliche Referenz erwies er Mies van der Rohe's „Neue Nationalgalerie“ in Berlin, auch wenn das Bottroper Ensemble naturgemäß in stark verkleinertem Maßstab erscheint.

Küppers zur Raumgestaltung: „Die Räume sollten so entworfen werden, dass sie einfach wahrnehmbar und durch raumbegrenzende Flächen bestimmbar sind. Alle raumbegrenzenden Elemente (Böden, Wände, Decken) sollten so neutral gestaltet werden, dass sie dem ausgestellten Objekt den Vorrang lassen, also den Besucher nicht ablenken.“³

Bottrop erhielt so – wenn auch spät – ein Museum im Internationalen Stil. In der Kunst von Josef Albers findet die funktionale, auf das Wesentliche ausgerichtete Bauweise ihre Entsprechung. Küppers beabsichtigte ausdrücklich, Räume zu schaffen „mit genügend meditativer Atmosphäre, die der kontemplativen Kunst von Josef Albers Rechnung tragen und dabei den Bezug zur Außenwelt nicht verlieren.“⁴ Insbesondere diese Transparenz zum ebenfalls von ihm gestalteten parkartigen Umraum, bestimmt den ersten und prägenden Eindruck, den Besucherinnen und Besucher des Museums auch heute noch erhalten. Im **Untergeschoss** befinden sich bis heute eine Cafeteria, Büros, Bibliothek und Lagermöglichkeiten, außerdem ein Technikraum. Ein Seminarraum, der den Bedürfnissen einer Bildungseinrichtung Rechnung tragen sollte, wurde von der Volkshochschule der Stadt Bottrop ebenso genutzt wie von Schulklassen oder Besuchergruppen. Vor hier aus schaute man in den parkartigen Umraum und den Skulpturenpark.

2006 wurden das Museumsgebäude und seine Umgebung unter Denkmalschutz gestellt.

4. Die Ausschreibung des aktuellen Erweiterungsbaus (2022): Gründe und Anforderungen

Das Museum Quadrat befand sich 40 Jahre nach seiner Eröffnung nicht mehr auf der Höhe der Zeit und bot keine Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Durch den aktuellen Erweiterungsbau können in Zukunft Wechselausstellungen im großen Stil gezeigt werden, während gleichzeitig die Dauerausstellung mit den Werken von Josef Albers präsent bleibt. So können endlich auch Arbeiten des internationalen Konstruktivismus und der Farbmalerei – die seit der Gründung des Museums durch die Stadt Bottrop erworben wurden – dauerhaft zugänglich gemacht werden.

³ Schumacher, Ulrich, Bernhard Küppers. Architektur, Kunst, Natur. Das Museum in Bottrop, Hrsg. Josef Albers Stiftung Bottrop, 1988, up.

⁴ Josef Albers Museum Bottrop, (mit Texten von U. Schumacher, B. Küppers, W. Spies, J. Wißmann, E. Gomringer), Hrsg. Stadt Bottrop, 1983, S. 12 (Küppers).

Die Gründe im Detail:

Der **Schenkungsvertrag**, den die Stadt Bottrop und Anni Albers 1980 mit der **Josef Albers Foundation** abgeschlossen haben, schreibt zwingend die **dauerhafte Präsentation** der Albers Sammlung in dem 1983 dafür eröffneten Gebäudeteil vor.

Bei vielen Sonderausstellungen musste die Sammlung aber aus Platzgründen temporär weichen. Der entsprechende Vertragsteil konnte kurzzeitig außer Kraft gesetzt werden, doch eine solche regelmäßige Rochade der Sammlung darf kein Dauerzustand sein. Die Albers Foundation hat inzwischen deutlich gemacht, dass sie ein regelmäßiges Abhängen der Werke auf Dauer nicht hinnehmen wird.

Die wichtigen **Sonderausstellungen des Museums waren in der vergangenen Dekade**, die mit bedeutenden Leihgaben internationaler Museen bestückt waren (u.a. Agnes Martin, Donald Judd, Robert Adams oder Walker Evans) und konnten **nur im Trakt des Josef Albers Museum** gezeigt werden, weil nur dieser über eine zeitgemäße **Klimatisierung** verfügt. Die Albers-Sammlung konnte währenddessen nur in deutlich reduzierter Form in der **Modernen Galerie** gezeigt werden.

Neben der fehlenden Klimatisierung, die auch nachträglich mit einem ökonomisch vertretbaren Aufwand nicht mehr installiert werden konnte, erschwerten weitere bauliche Mängel einen zeitgemäße Museumsbetrieb: Die Moderne Galerie bot zu wenig Wandfläche, wie sie zur Hängung von Gemälden, dem Kerngeschäft des Museums, unerlässlich sind. Der Raum konnte nur durch Kunstlicht gleichmäßig erhellt werden, die Verbindung von Kunstlicht und einem seitlich durch große Glasflächen einfallenden Tageslicht wirkte sich aber ungünstig auf die Präsentation der Kunstwerke aus. Fragilere Werke der Malerei, Zeichnung und Fotografie konnten nicht ausgestellt werden: Der heute geforderte Museumsstandard verlangt zwingend stabile Temperaturen, Luftfeuchtigkeit und die Möglichkeit einer Lichtdämpfung bis auf 50 Lux.

Anforderungen an den Erweiterungsbau

Das neue Gebäude für Wechselausstellungen sollte jenem seit 1983 bestehenden Gebäudeteil, der das Josef Albers Museum beherbergt, möglichst angefügt werden. Besucherinnen und Besucher würden auf dem Weg zu einer Wechselausstellung durch die Albers Sammlung geführt werden.

Das neue Gebäude sollte neben einer Abfolge von etwa acht Ausstellungsräumen unterschiedlicher Größe weitere Räume für ein museumspädagogisches Zentrum, für ein Kunstdepot und eine Anlieferungszone enthalten, wo die ins Museum kommenden Kunstwerke unter sicheren Bedingungen in Empfang genommen werden können.

Presseinformation

Erweiterungsbau des Josef Albers Museum Quadrat Bottrop: Planungswettbewerb

Die Ausschreibung

2016 beschloss die Stadt Bottrop, das Ausschreibungsverfahren zur Auswahl geeigneter Architekturbüros für den Erweiterungsbau des Quadrat Bottrop einzuleiten. Die Wettbewerbsbekanntmachung wurde europaweit veröffentlicht, im Rahmen eines nichtoffenen Planungswettbewerbs wurden 25 Teilnehmende zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Mit der Betreuung und Durchführung des Planungswettbewerbs wurde das Büro Norbert Post und Hartmut Welters, Architekten & Stadtplaner aus Dortmund, beauftragt. Die Kosten für den Wettbewerb beliefen sich auf etwa 170.000 Euro und wurden durch eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen getragen.

25 Architekturbüros erarbeiteten einen Entwurf für den Erweiterungsbau:

- Prof. Hans Kollhoff Generalplanungs GmbH, Berlin
- Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin
- Bolles + Wilson GmbH & Co. KG, Münster
- Annette Gigon/Mike Guyer Architekten, Zürich
- Christ & Gantenbein, Basel
- Manuel Herz Architects, Basel
- Dipl.-Ing. Heinrich Böll Architekt BDA DWB, Essen
- Toshiko Mori Architect, New York
- Assmann Beraten + Planen, Dortmund mit
- Ellertmann, Piehl, Schmitz Architekten PartG mbH, Münster
- Nattler Architekten, Essen

- Felix Claus Dick van Wageningen Architecten, Amsterdam
- Bolwin Wulf Architekten, Berlin
- dürschinger architekten, Fürth
- Stöbe Architekten GmbH & Co. KG, Meerbusch
- Muffler Architekten, Tuttlingen
- Leismann AG, Biel
- Feja Kemper Architekten, Recklinghausen
- Klein + Neubürger Architekten Partnerschaft mbB, Bochum
- dauner rommel schalk architekten, Stuttgart
- schneider + schumacher Planungsgesellschaft bmH, Frankfurt am Main
- SSP AG, Bochum
- kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft von architekten mbh, Berlin
- Fritzen + Müller-Giebeler Architekten GmbH & Co, KG, Münster
- BEHLES & JOCHIMSEN Gesellschaft von Architekten bmH, Berlin
- ARCHITEKTURBUERO 1 ZT GmbH, Linz

Das **unabhängige Preisgericht** bestand aus 24 Personen, darunter Architekt:innen, Vertreter:innen der Stadt Bottrop, des Quadrat-Museums und der Josef and Anni Albers Foundation sowie Vertreter:innen des LWL-Museumsamtes für Westfalen sowie der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen.

Darunter waren folgende **Mitglieder stimmberechtigt**:

Fachpreisrichter:innen:

- Prof. Astrid Staufer, Staufer & Hasler Architekten AG/BSA SIA, Schweiz
- Christoph Sattler, Hilmer Sattler Architekten Ahlers Albrecht, München
- Christoph Felger, Gesellschafter David Chipperfield Architects - Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
- Bauassessor Dipl.-Ing. Klaus Müller, Stadtplaner, Technischer Beigeordneter der Stadt Bottrop

Sachpreisrichter:innen:

- Klaus Strehl, Bürgermeister, Vorsitzender Ausschuss für Stadtplanung und Umweltschutz
- Monika Budke, Bürgermeisterin, Vorsitzende Kulturausschuss
- Dr. Heinz Liesbrock, Museumsdirektor des Josef Albers Museum Quadrat

Unter dem Vorsitz von Christoph Sattler, Hilmer Sattler Architekten Ahlers Albrecht, München, wurden die Preisträger:innen des Wettbewerbs diskutiert und ermittelt:

1. Preis 30.000 €

Annette Gigon/Mike Guyer Architekten, Zürich (Architektur/Objektplanung),
pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten Ingenieure, Osnabrück (Generalplanung, TGA,
TWP)

2. Preis 22.000 €

Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin (Architektur/ Objektplanung, Generalplanung),
Ingenieurgesellschaft Zimmermann mbH (TGA), ifb frohloff staffa kühl ecker (TWP), Capatti
Strauch Landschaftsarchitekten (Landschaftsarchitektur)

Anerkennung 10.000 €: SSP AG, Bochum

Anerkennung 10.000 €: Leismann AG Architektur Stadtplanung, Biel

Anerkennung 5.000 €: dauner rommel schalk architekten, Stuttgart

Nach Verhandlungsgesprächen mit den beiden Preisträger:innen und dem Eingang der Angebote ging schließlich die ARGE Gigon&Guyer/pbr als Sieger des Verfahrens hervor.

ARGE Josef Albers Museum Quadrat
GIGON/GUYER / pbr

Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop «Josef-Albers-Galerie»

Das im historischen Stadtgarten von Bottrop gelegene «Josef Albers Museum Quadrat» wird um einen zweigeschossigen Neubau erweitert, um dort künftig Wechselausstellungen zu zeigen und Raum für die Museumspädagogik, das Kunstdepot und die Werkstatt zu schaffen.

Das Gebäudeensemble, bestehend aus der 1913 errichteten Amtsrichtervilla und den Museumsbauten von Bernhard Küppers aus den 1970er und 80er Jahren, erfährt mit dem Neubau eine Ausdehnung nach Nordosten. Die Form, Materialisierung und Farbgebung der Erweiterung sind so gewählt, dass die Architekturen der unterschiedlichen Zeitabschnitte ablesbar bleiben und gleichwohl ein neues harmonisches Ganzes entsteht. Der neue Baukörper hat einen rechteckigen Grundriss wie die historische Villa und rückt leicht nach Südosten vor, um den Baumbestand zu schonen und auch den nordöstlichen Ausblick aus den bestehenden Räumlichkeiten frei zu lassen. Der Teich – nach der letzten Bauetappe in den 80er Jahren angelegt – wird um einige Meter zur Ankunftsstrasse hin verschoben und gewinnt dadurch mehr Präsenz.

Im Unterschied zu Küppers Pavillons aus Stahl und Glas ist der aktuelle Neubau ein kompaktes Volumen mit wenigen, spezifisch gesetzten Öffnungen. Gleichwohl nimmt er hinsichtlich Materialität und Farbe Bezug auf den Bestand. Eine Fassadenhülle aus pulverbeschichteten Metallplatten umschliesst den Baukörper und formt eine Krempe um die Oberlichtkonstruktion, ein Sheddach. Beim letzten Oberlicht neigt sich die Verkleidung nach aussen und bildet einen Lichttrichter. Auch die Nordwestfassade faltet sich auf und schafft für die Anlieferung einen geschützten Aussenbereich.

Auf der Ebene des Stadtgartens liegen die Werkstatt, das Kunstdepot, ein Büro und die Bibliothek sowie die beiden Museumspädagogikräume. Letztere werden über das Ausstellungsgeschoss erschlossen und orientieren sich zum Teich.

Die Museumsbesucher betreten den Neubau über eine Verbindungsbrücke, von der aus ein Fenster die Sicht auf den Park freigibt. Die Passage erscheint auf dem Hinweg durch die Trapezform der Brücke optisch verlängert und auf dem Rückweg verkürzt.

Der Rundgang führt teils mäandrierend, teils geradlinig durch acht unterschiedlich dimensionierte Ausstellungsräume. Vier grosse Fenster auf je einer Seite gewähren den Besuchern Ausblicke in den Stadtgarten und gleichzeitig den Spaziergängern von aussen Einblick in das Museum. Für die gleichmässige Beleuchtung der Kunstwerke mit Tageslicht sorgen aber vor allem die Oberlichter des Sheddachs. Die Proportionen der Räume, die Tür- und Fensteröffnungen, sowie die Materialien sind so gewählt, dass sie der Wahrnehmung der Kunstwerke dienen. Die Kunst hat Vorrang: Sie erhält mit dem Erweiterungsbau mehr als Hänge- und Stellflächen, ihr wird «Raum gegeben».

ANNETTE GIGON / MIKE GUYER DIPL.ARCHITEKTEN ETH/BSA/SIA AG TEL +41 (0) 44 257 11 11
CARMENSTRASSE 28 CH-8032 ZÜRICH E-MAIL INFO@GIGON-GUYER.CH FAX +41 (0) 44 257 11 10

ARGE Josef Albers Museum Quadrat
GIGON/GUYER / pbr

CREDITS

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

Projekt:	Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop «Josef-Albers-Galerie»
Adresse:	Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop, Deutschland
Wettbewerb:	Okt. 2016 – März 2017, 1 Preis
Planung/Ausführung:	Aug. 2017 – Sept. 2022
Bauherrschaft:	Stadt Bottrop, Fachbereich Immobilienwirtschaft
Nutzer:	Josef Albers Museum . Quadrat Bottrop
Fördergeber:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein- Westfalen RAG RAG Stiftung Evonik Stiftung Brost Stiftung Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe The Josef & Anni Albers Foundation
Baufachliche Beratung und Mitwirkung:	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Wettbewerb: Architektur:	Annette Gigon / Mike Guyer Architekten, Zürich Mitarbeit: Stefan Thommen, Sarah Haubner, Daniel Hurschler
Planung/Kosten:	pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück

Planung/Ausführung:	ARGE Josef Albers Museum Quadrat Arbeitsgemeinschaft der Architekten Gigon/Guyer und pbr Planungsbüro Rohling AG
Architektur:	Annette Gigon / Mike Guyer Architekten, Zürich Mitarbeit: Pieter Rabijns (Teamleitung), Philippe Volpe
Baumanagement:	pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück
Tragwerkplanung:	pbr Planungsbüro Rohling AG, Frankfurt am Main
Technische Ausrüstung:	pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück
Lichtplanung:	Institut für Tageslichttechnik Stuttgart, Stuttgart
Bauphysik/ Akustik:	a°blue GmbH, Hamburg
Freiraumplanung:	Büro Drecker, Bottrop
Projektsteuerung:	Kempen Krause Ingenieure GmbH, Niederlassung Köln
Brandschutz:	Das Ingenieurhaus Borgert Keller Witte, Bornheim
Bodengutachten und Baugrundberatung:	Dr. Torsten Böcke, Dinslaken
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator:	Zeppelin Rental GmbH, Essen
Film:	Severin Kuhn, Zürich
Fotografie:	Stefan Müller, Berlin

ARGE Josef Albers Museum Quadrat
GIGON/GUYER / pbr

DATEN & FAKTEN

Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop «Josef-Albers-Galerie»

Projekt:	Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop «Josef-Albers-Galerie»
Adresse:	Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop, Deutschland
Wettbewerb:	Okt. 2016 – März 2017, 1. Preis
Planung/Ausführung:	Aug. 2017 – Sept. 2022
Nutzung:	8 Ausstellungsräume für Wechselausstellungen, Ebene Park: Museumspädagogik, Kunstdepot, Werkstatt, Materiallager, Fachbibliothek, Büro, Technik, Anlieferung
Gebäude:	2-geschossiger Erweiterungsbau Sheddach Verbindungsbrücke zum denkmalgeschützten Bestand Historischer, denkmalgeschützter Stadtgarten Höhe: 10.95 m Länge: 33.60 m Breite: 26.50 m 8 Ausstellungsräume: Grösse zwischen 58 m ² und 112 m ² Ausstellungsräume Höhe: 4.70 m bis 6.80 m Verbindungsbrücke: Länge: 9.50 m Konischer Verlauf 3.65 m auf 2.75 m
Fläche/ Volumen (DIN 277-1):	
Bebaute Fläche:	951 m ²
Brutto-Grundfläche:	1'996 m ²
Netto-Raumfläche:	1'557 m ²
Nutzungsfläche:	1'187 m ²
Brutto-Rauminhalt:	9'415 m ³
Materialisierung:	
Fassade	Vorgehängte, hinterlüftete Fassade grossformatige Metallpaneele, verdeckt eingehängt, pulverbeschichtet, Farbe schwarzbraun, Perlglimmer, tiefmatt
Oberlichter	Dreifach-Isolierverglasung, mit Weißglas und – zur Streuung des Tageslichtes – einseitig geätztes Glas
Wände Innen	Gasporenbetonstein, bzw. Vorsatzschalen in Gipskartonplatten, verputzt, weiss gestrichen

GIGON / GUYER

Bodenbelag Ausstellung	Massivholzdielen, europäische Eiche, hell geölt
Bodenbelag Nebenräume	Kunstvermittlung / Büro / Erschliessung: Stäbchenparkett in Eiche, dunkel geräuchert, geölt Anlieferung / Werkstatt / Kunstdepot / Erschliessung: Hartbeton, imprägniert
Kunstlicht	Indirektes Kunstlichtband mit LED + Reflektor, dimmbar, raumseitig im Sheddach integriert

GIGON / GUYER

**ANNETTE GIGON / MIKE GUYER DIPL.ARCHITEKTEN ETH/BSA/SIA AG TEL +41 (0) 44 257 11 11
CARMENSTRASSE 28 CH-8032 ZÜRICH E-MAIL INFO@GIGON-GUYER.CH FAX +41 (0) 44 257 11 10**

Annette Gigon / Mike Guyer Architekten

Beide Büropartner diplomierten an der ETH Zürich in Architektur und führen seit 1989 gemeinsam das Büro Gigon/Guyer Architekten in Zürich. Mit Museumsbauten wie dem Kirchner Museum Davos, der Erweiterung des Kunstmuseums Winterthur, dem Kunstmuseum Appenzell oder dem Archäologischen Museum in Kalkriese, Deutschland haben die Architekten früh Bekanntheit erlangt.

Neben weiteren Museumsbauten haben sie ihr Tätigkeitsgebiet um Wohn- und Bürogebäude erweitert, so dem Bürohochhaus Prime Tower in Zürich, dem Würth Haus Rorschach und dem Neu- und Umbau des Löwenbräu-Areals zum Kulturzentrum mit Wohnen und Büros. Seit 2012 sind Annette Gigon und Mike Guyer ordentliche Professoren an der ETH Zürich.

Für ihre Arbeit erhielten Gigon/Guyer Anerkennung innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen, so mit dem Fritz Schumacher Preis in Deutschland, der RIBA-Fellowship in Großbritannien und dem Tageslicht-Award, einem der höchstdotierten Architekturpreise der Schweiz.

Annette Gigon / Mike Guyer Architects

Both partners graduated from the ETH Zurich and established their office together in 1989. With museum projects such as the Kirchner Museum in Davos, the extension of the Kunstmuseum Winterthur, the Kunstmuseum Appenzell and the archaeological museum and park in Kalkriese, Germany, they attracted international attention early on.

In addition to other museum buildings, Gigon/Guyer have in recent years extended their devotion to residential architecture and office buildings, such as the office high-rise Prime Tower in Zurich, the Würth Haus Rorschach and the remodeling of the former Löwenbräu brewery in Zurich into a cultural centre with housing and offices. Since 2012 Annette Gigon and Mike Guyer are Professors of Architecture and Technology at the Swiss Federal Institute of Technology in Zurich.

For their work Gigon/Guyer have received accolades within the country and abroad, including the Fritz Schumacher Prize in Germany, the RIBA Fellowship in Great Britain, and the Daylight Award, one of the most prestigious architecture prizes in Switzerland.

Gigon/Guyer Architekten, Zürich

Pressemappe, 21.09.2022
Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»

Pressekontakt:
+41 44 257 11 41
k.mencke@gigon-guyer.ch

pbr Architekten Ingenieure

Albert-Einstein-Straße 2 | 49076 Osnabrück | Ansprechpartnerin
Unternehmenskommunikation Frauke Stroman | 0541 9412 201 |
stroman.frauke@pbr.de

Die pbr Planungsbüro Rohling AG ist ein familiengeführtes Gesamtplanungsbüro, das 1960 gegründet wurde. 500 Architekt:innen, Ingenieur:innen aus den Disziplinen Elektrotechnik, Versorgungstechnik und dem Bauingenieurwesen sowie Spezialist:innen aus den Bereichen Building Information Modeling und Sustainability planen, steuern und realisieren bundesweit anspruchsvolle Bauvorhaben für die öffentliche Hand wie auch für die Privatwirtschaft. Dabei deckt das Unternehmen, das an zwölf Standorten bundesweit vertreten ist, von der ersten Idee über den Entwurf bis hin zur Objektüberwachung alle Leistungsphasen der HOAI ab.

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft zur Planung und Realisierung des Erweiterungsbaus für das Josef-Albers-Museum in Bottrop gemeinsam mit GIGON / GUYER ist pbr mit folgenden Leistungen betraut: Architektur LPH 5 bis 9, Tragwerksplanung LPH 1 bis 6, Technische Gebäudeausrüstung LPH 1 bis 9.

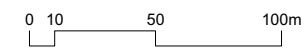


LEGENDE

- 1 Alte Villa
- 2 Museum - 1. Etappe
- 3 Museum - 2. Etappe
- 4 Erweiterung
- 5 Stadtgarten
- 6 Teich

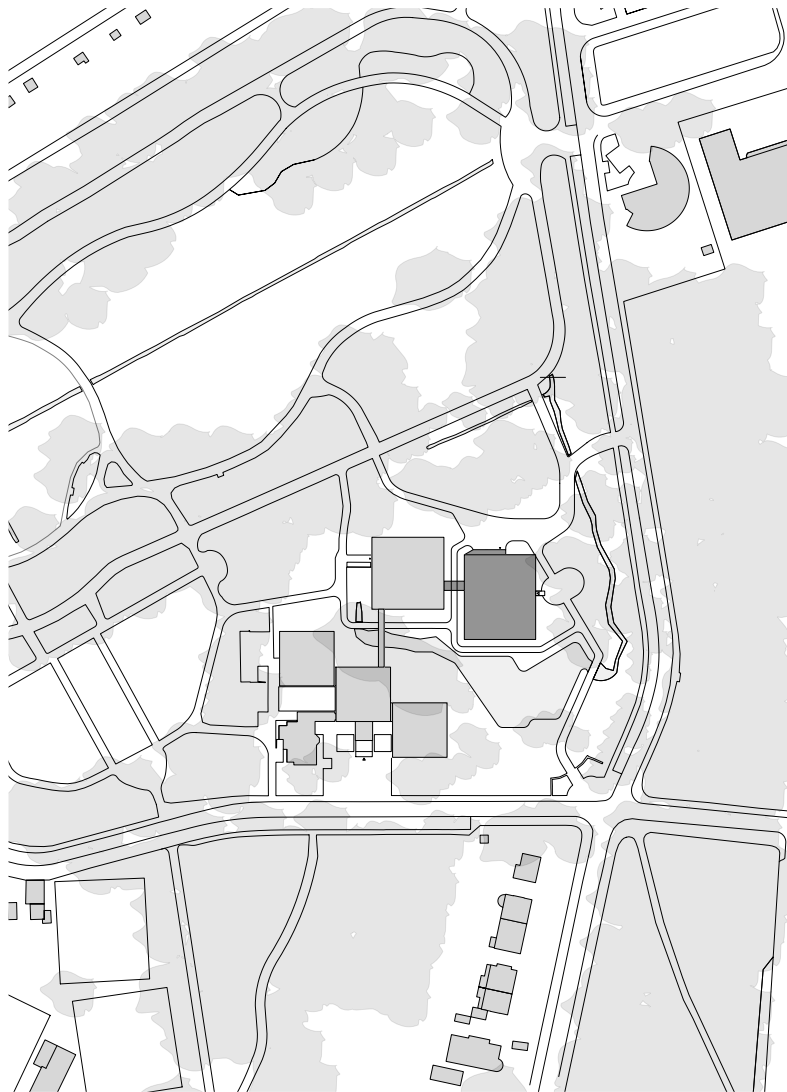
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
 0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

Situation
 Situation



ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

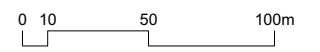
© GIGON / GUYER



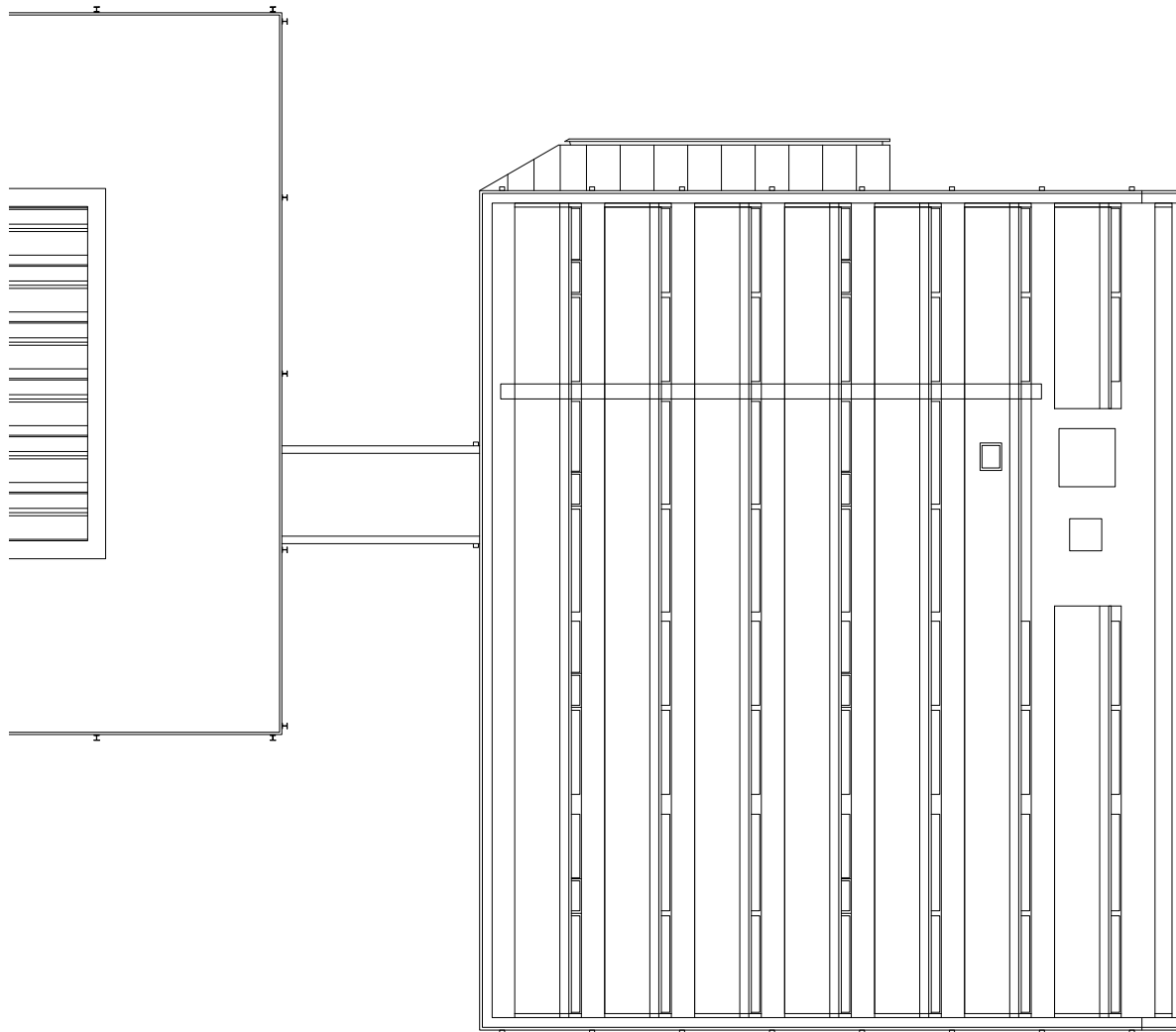
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Situation
Situation



© GIGON / GUYER



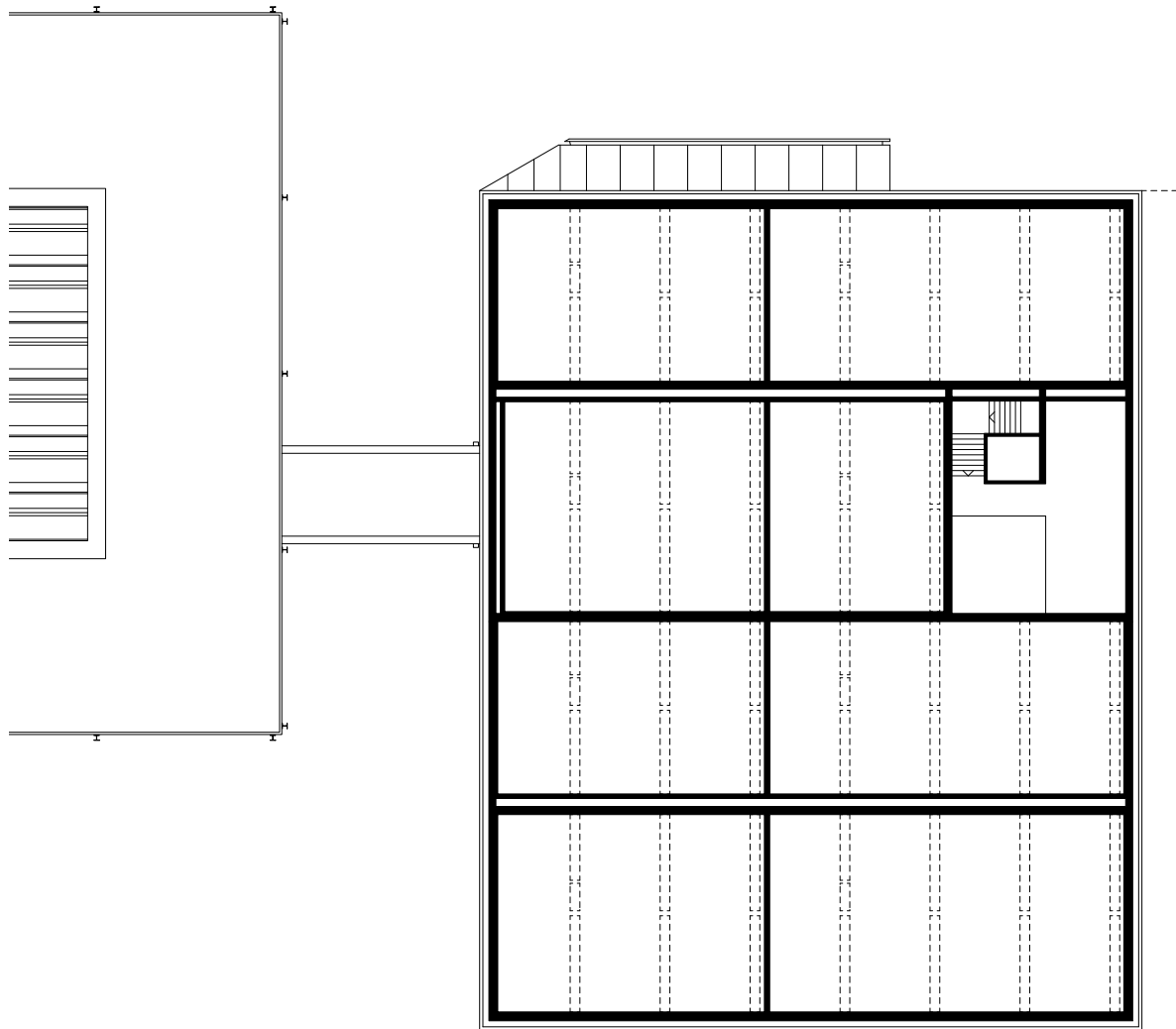
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Grundriss Dachaufsicht
Top view of the roof



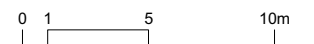
© GIGON / GUYER



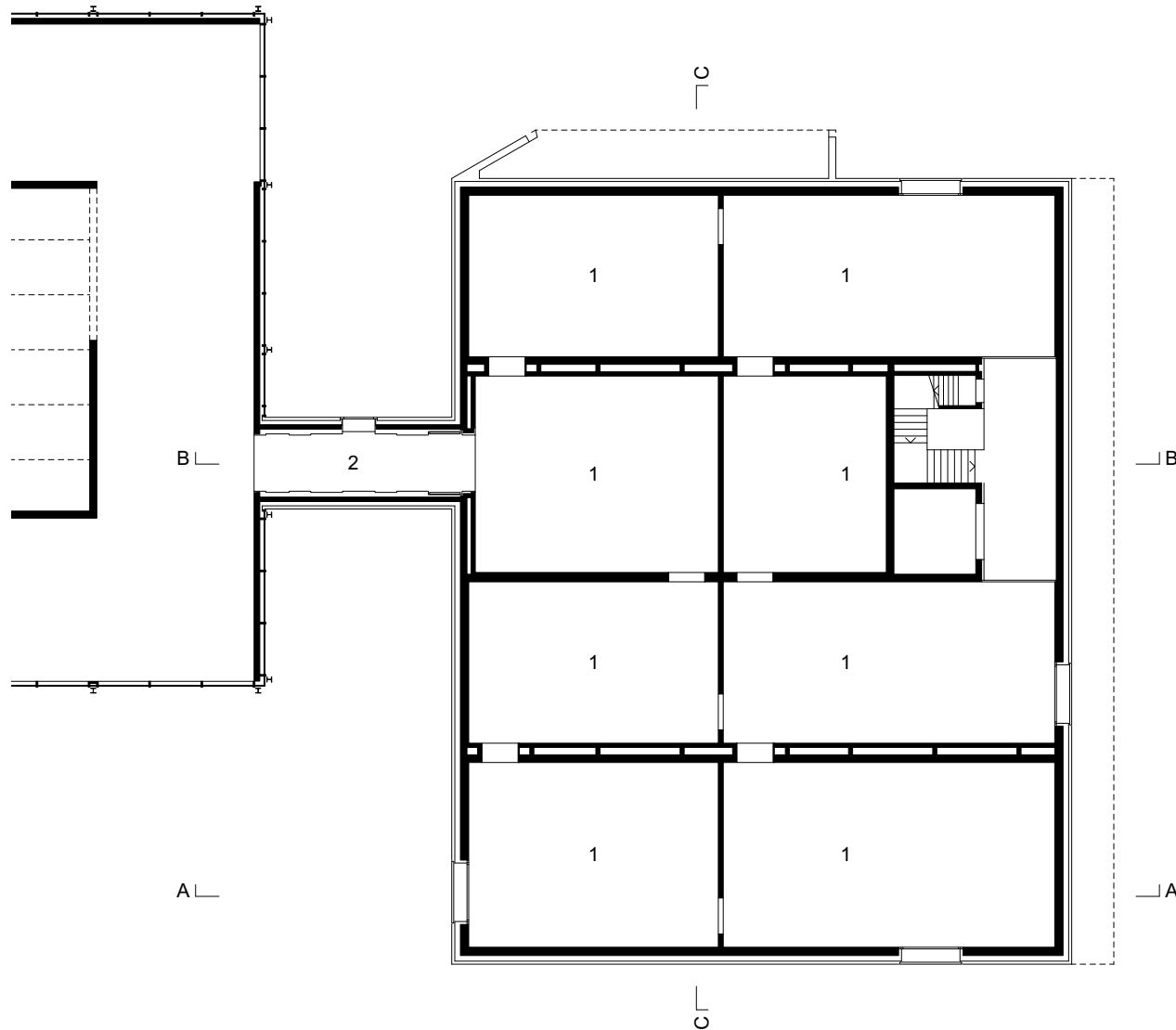
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Grundriss Dachgeschoss
Top floor



© GIGON / GUYER



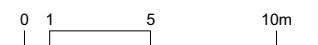
LEGENDE

- 1 Ausstellung
- 2 Verbindungsbrücke
- 3 Pädagogik
- 4 Lager Pädagogik

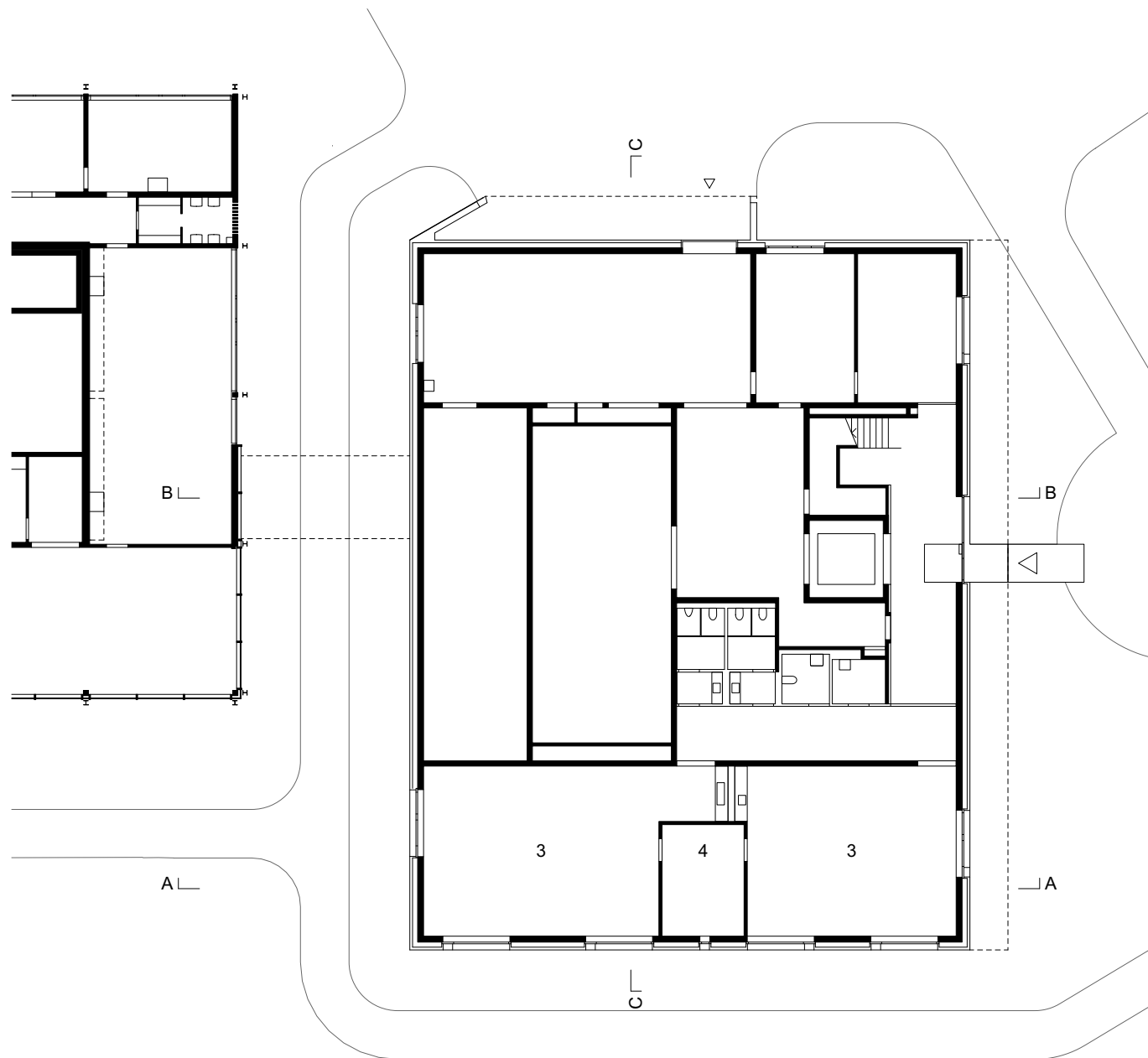
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
 0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Ebene Ausstellung
 Exhibition level



© GIGON / GUYER



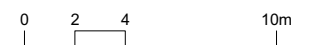
LEGENDE

- 1 Ausstellung
- 2 Verbindungsbrücke
- 3 Pädagogik
- 4 Lager Pädagogik

0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
 0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

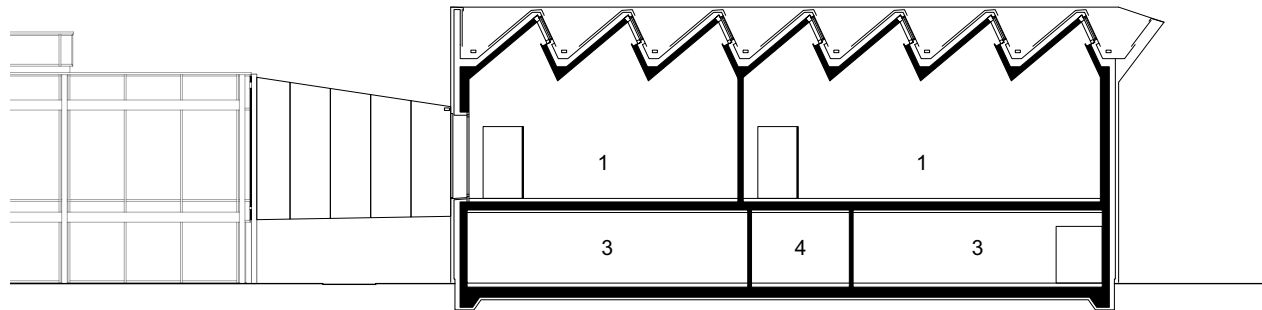
Ebene Stadtgarten
 Park level



© GIGON / GUYER

LEGENDE

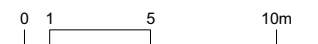
- 1 Ausstellung
- 2 Verbindungsbrücke
- 3 Pädagogik
- 4 Lager Pädagogik



0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

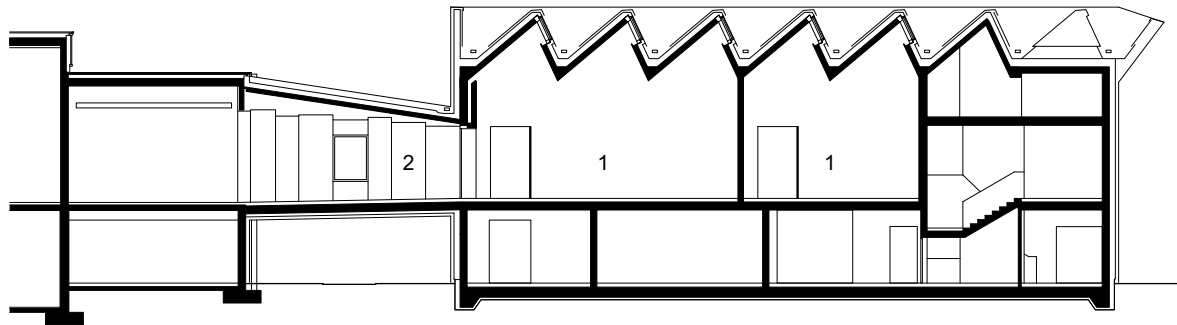
Schnitt A-A
Section A-A



© GIGON / GUYER

LEGENDE

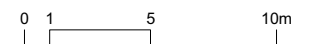
- 1 Ausstellung
- 2 Verbindungsbrücke
- 3 Pädagogik
- 4 Lager Pädagogik



0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

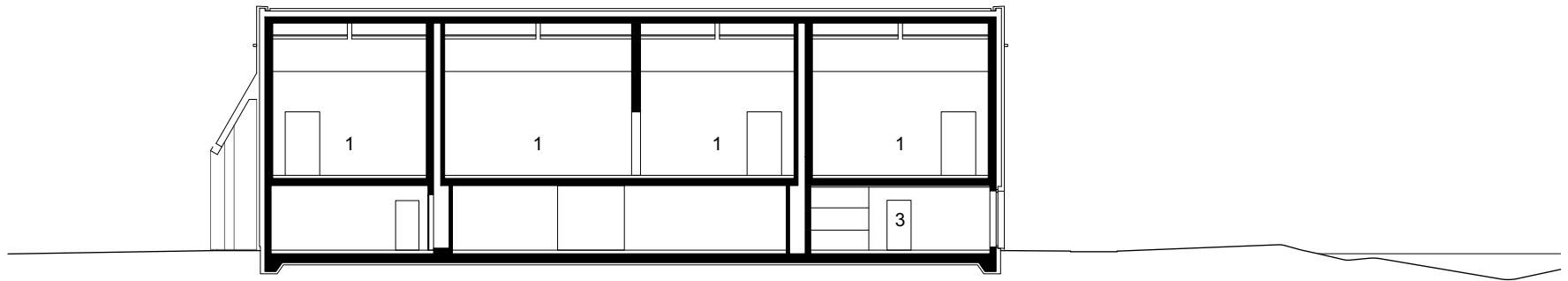
Schnitt B-B
Section B-B



© GIGON / GUYER

LEGENDE

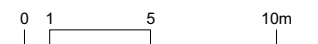
- 1 Ausstellung
- 2 Verbindungsbrücke
- 3 Pädagogik
- 4 Lager Pädagogik



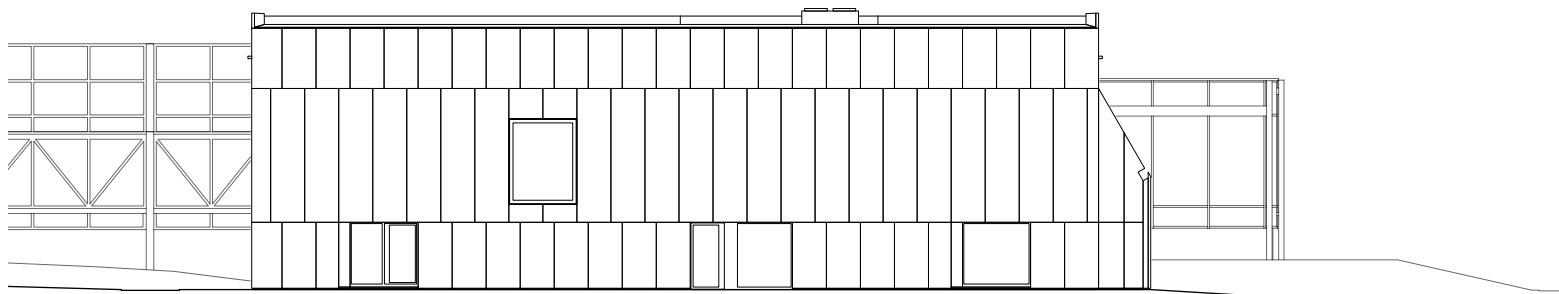
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Schnitt C-C
Section C-C



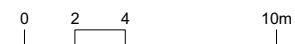
© GIGON / GUYER



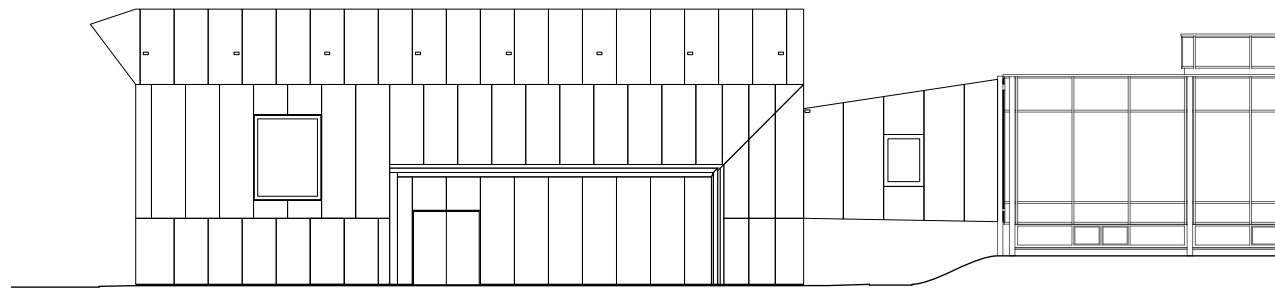
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Ansicht Nord-Ost
North-east elevation



© GIGON / GUYER



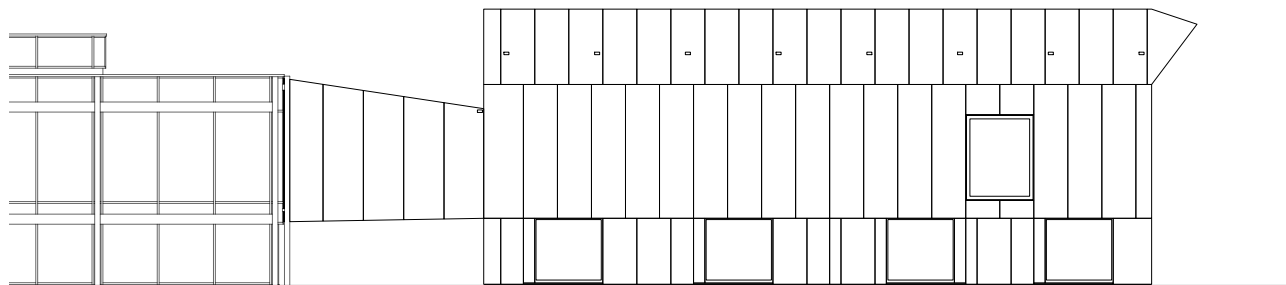
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Ansicht Nord-West
North-west elevation



© GIGON / GUYER



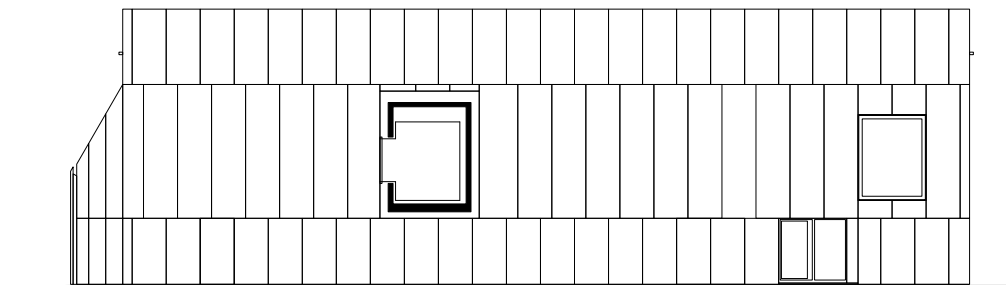
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Ansicht Süd-Ost
South-east elevation



© GIGON / GUYER



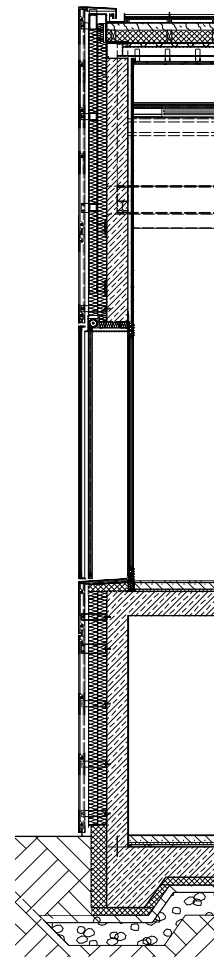
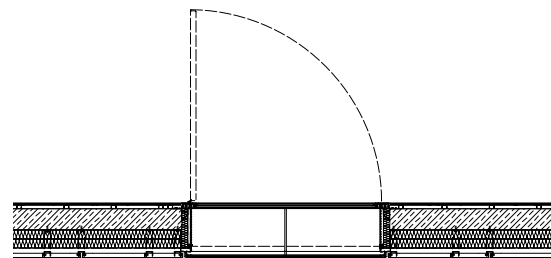
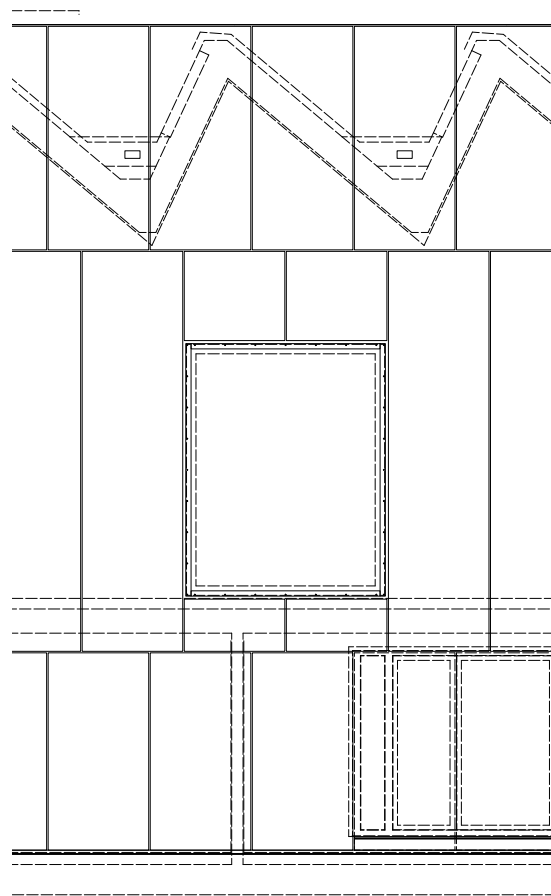
0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
0341 Extension Musée Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Ansicht Süd-West
Elévation sud-ouest



© GIGON / GUYER



Dach

- Dachverkleidung in Blech (Titanzink), 0,8 mm, mit Doppelstehfalz, auf Trägerplatte mit Abdichtung, 27mm
- Unterkonstruktion / Hinterlüftung, 60mm
- Untersichtfolie, dauerhaft diffusionsdicht und wasserdicht
- Minerale Wärmeämmung, 200mm
- Abdichtung / Dampfsperre, 2,5mm, vollflächig aufgeklebt.
- Stahlblech, 2mm, auf Stahlkonstruktion aufgeschweisst, als Dampfsperre und zum Aufkleben / Aufschweiszen der Abdichtung
- Tragende Stahlstruktur
- Innere Deckenbekleidung mit Gipskartonplatten (2-fach), 25mm
- Spachtelung / Anstrich, 3mm

Oberlichter

- Pfosten-Riegel-Fassadensystem mit thermisch getrennte Metallprofile, pulverbeschichtet
- 3-fach-Isolierverglasung, mit Weissglas und zur Streuung des Tageslichtes einseitig geätztem Glas, Ätzung raumseitig, innerstes Glas VSG (Überkopfanforderungen)
- Innenliegende, textile Verdunkelungsstoren, von unten nach oben fahrend
- Innenliegende, textile Sonnenschutzstoren, von oben nach unten fahrend
- Indirektes Kunstlichtband mit LED, dimmbar

Fassadenaufbau (Ausstellungsräume)

- Hinterlüftetes, vorgehängtes Kalffassadensystem mit verdeckter Bolzeneinhängung, bestehend aus grossformatigen Blechen und Unterkonstruktion
- Aluminium, 4mm, pulverbeschichtet, IGP-Farbe, hochwetterfest, Farbe in Abstimmung mit dem bestehenden Museum
- Hinterlüftung / Unterkonstruktion 70mm
- Aussendämmung 240mm, mineralisch, kaschiert
- Tragende Aussenwand in Beton 280mm
- Vorsatzschale mit Justierschwinglügelein 70mm
- Weissputz, streiflichttauglich, 5mm
- Anstrich

Fenster EG

- Inneres Fenster: Thermisch getrennte Metallprofile, pulverbeschichtet, Farbe IGP gemäss Fassadenblech nur für Reinigungs- und Wartungszwecke offenbar.
- 3-fach Isolierverglasung (Weissglas)
- Ausenliegender, textiler, transluzenter Sonnenschutz im Zwischenraum
- Äusseres Fenster: Festverglasung, VSG, hinterlüftet

Fassadenaufbau (Pädagogik)

- Hinterlüftetes, vorgehängtes Kalffassadensystem mit verdeckter Bolzeneinhängung, bestehend aus grossformatigen Blechen und Unterkonstruktion
- Aluminium, 4mm, pulverbeschichtet, IGP-Farbe, hochwetterfest, Farbe in Abstimmung mit dem bestehenden Museum
- Hinterlüftung / Unterkonstruktion 70mm
- Aussendämmung 240mm, mineralisch
- Tragende Aussenwand in Beton 280mm
- Glasfaservlies / Weissputz, 10mm
- Anstrich

Fenster UG

- Thermisch getrennte Stahlprofile, pulverbeschichtet, Farbe IGP gemäss Fassadenblech
- 3-fach Isolierverglasung
- Schmalere Lüftungsfügel hinter perforiertes Stahlblech Quadratrochung versetzt Qv 4-10, Freie Lochung 51.02%
- Ausenliegender, textiler, transluzenter Sonnenschutz

Deckenaufbau EG (Ausstellungsräume)

- Parkett (Holzdielen), Eiche, 22mm
- vollflächige Verklebung, 1mm
- Grundierung, 1mm
- Zementestrich, bewehrt, mit Bodenheizung, 86mm
- PE-Folie, zweilagig
- Trittschalldämmung, 30mm
- Betondecke, 320mm
- abgehängte Gipskartondecke, 100mm, akustisch wirksam, Perforation 6/18, fugenlos, gespachtelt
- Anstrich

Bodenaufbau UG (Pädagogik)

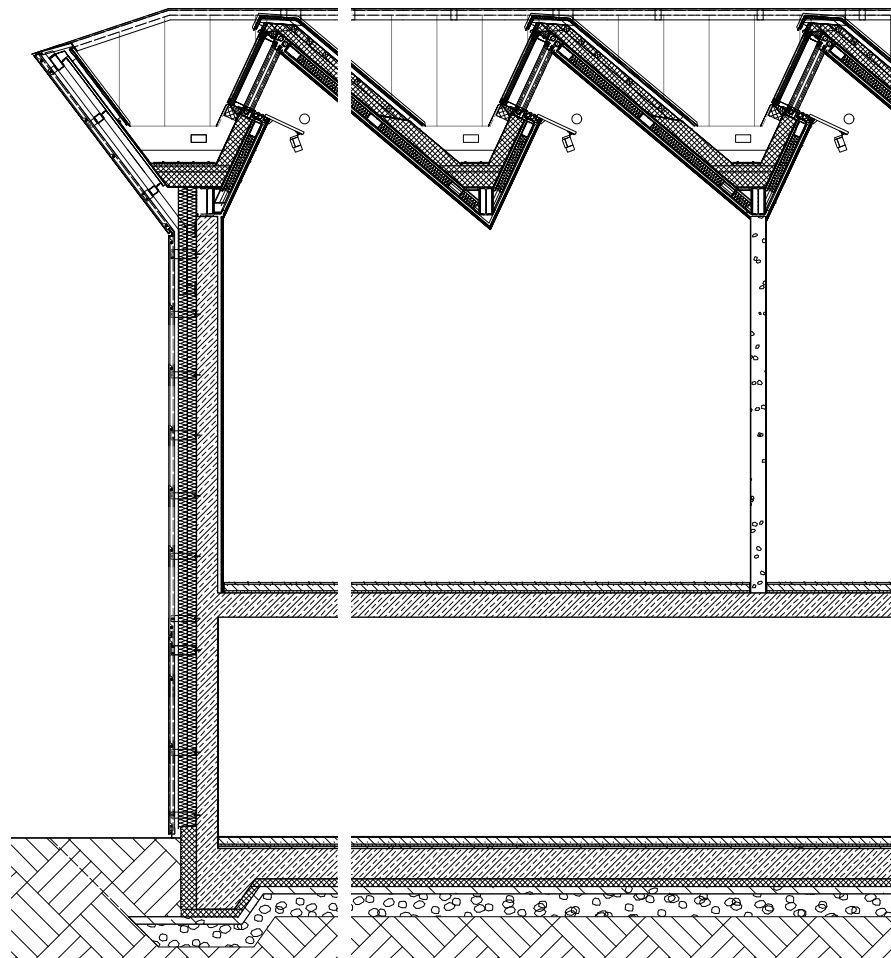
- Stäbchenparkett, Eiche geräuchert, geölt, 10mm
- Vollflächige Verklebung, 1mm
- Grundierung, 1mm
- Zementestrich, bewehrt, mit Bodenheizung, 87mm
- PE-Folie, zweilagig
- Trittschalldämmung, 30mm
- Minerale Ausgleichschüttung, 30mm
- Bodenplatte in Stahlbeton, 400mm
- Frischbetonverbundfolie
- Druckfeste Wärmedämmung XPS, 100mm
- Magerbeton
- Schotterschicht

0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
 0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Konstruktion Fassaden / Dach
 Façade Construction / Roof





Dach

- Dachverkleidung in Blech (Titanzink), 0,8 mm, mit Doppelstehfalz, auf Trägerplatte mit Abdichtung, 27mm
- Unterkonstruktion / Hinterlüftung, 60mm
- Untersachfole, dauerhaft diffusionsdicht und wasserdicht
- Mineralische Wärmedämmung, 200mm
- Abdichtung / Dampfsperre, 2,5mm, vollflächig aufgeklebt,
- Stahlblech, 2mm, auf Stahlkonstruktion aufgeschweisst, als Dampfsperre und zum Aufleben / Aufschweissen der Abdichtung
- Tragende Stahlstruktur
- Innere Deckenbekleidung mit Gipskartonplatten (2-fach), 25mm
- Spachtelung / Anstrich, 3mm

Oberlichter

- Pfosten-Riegel-Fassadensystem mit thermisch getrennte Metallprofile, pulverbeschichtet
- 3-fach-isolierverglasung, mit Weissglas und zur Streuung des Tageslichtes einseitig geätztem Glas, Ätzung raumseitig, innerstes Glas VSG (Überkopfanforderungen)
- Innenliegende, textile Verdunkelungsstoren, von unten nach oben fahrend
- Innenliegende, textile Sonnenschutzstoren, von oben nach unten fahrend
- Indirektes Kunstlichtband mit LED, dimmbar

Fassadenaufbau (Ausstellungsräume)

- Hinterlüftetes, vorgehängtes Kaltfassadensystem mit verdeckter Bolzeneinhängung, bestehend aus grossformatigen Blechen und Unterkonstruktion
- Aluminium, 4mm, pulverbeschichtet, IGP-Farbe, hochwetterfest, Farbe in Abstimmung mit dem bestehenden Museum
- Hinterlüftung / Unterkonstruktion 70mm
- Aussendämmung 240mm, mineralisch, kaschiert
- Tragende Aussenwand in Beton 280mm
- Vorsatzschale mit Justierschwingbügel 70mm
- Weissputz, streiflichttauglich, 5mm
- Anstrich

Fenster EG

- Inneres Fenster: Thermisch getrennte Metallprofile, pulverbeschichtet, Farbe IGP gemäss Fassadenblech
- nur für Reinigungs- und Wartungszwecke offenbar,
- 3-fach Isolierverglasung (Weissglas)
- Aussenliegender, textiler, transluzenter Sonnenschutz im Zwischenraum
- Äusseres Fenster: Festverglasung, VSG, hinterlüftet

Fassadenaufbau (Pädagogik)

- Hinterlüftetes, vorgehängtes Kaltfassadensystem mit verdeckter Bolzeneinhängung, bestehend aus grossformatigen Blechen und Unterkonstruktion
- Aluminium, 4mm, pulverbeschichtet, IGP-Farbe, hochwetterfest, Farbe in Abstimmung mit dem bestehenden Museum
- Hinterlüftung / Unterkonstruktion 70mm
- Aussendämmung 240mm, mineralisch
- Tragende Aussenwand in Beton 280mm
- Glasfaservlies / Weissputz, 10mm
- Anstrich

Fenster UG

- Thermisch getrennte Stahlprofile, pulverbeschichtet, Farbe IGP gemäss Fassadenblech
- 3-fach Isolierverglasung
- Schmäler Lüftungsfügel hinter perforiertes Stahlblech Quadratrochung versetzt Qv 4-10, Freie Lochung 51,02%
- Aussenliegender, textiler, transluzenter Sonnenschutz

Deckenaufbau EG (Ausstellungsräume)

- Parkett (Holzdielen), Eiche, 22mm
- vollflächige Verklebung, 1mm
- Grundierung, 1mm
- Zementestrich, bewehrt, mit Bodenheizung, 86mm
- PE-Folie, zweilagig
- Trittschalldämmung, 30mm
- Betondecke, 320mm
- abgehängte Gipskartondecke, 100mm, akustisch wirksam, Perforation 6/18, fugenlos, gespachtelt
- Anstrich

Bodenaufbau UG (Pädagogik)

- Stäbchenparkett, Eiche geräuchert, geölt, 10mm
- Vollflächige Verklebung, 1mm
- Grundierung, 1mm
- Zementestrich, bewehrt, mit Bodenheizung, 87mm
- PE-Folie, zweilagig
- Trittschalldämmung, 30mm
- Mineralische Ausgleichschüttung, 30mm
- Bodenplatte in Stahlbeton, 400mm
- Frischbetonverbundfolie
- Druckfeste Wärmedämmung XPS, 100mm
- Magenbeton
- Schottererschicht

0341 Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022
 0341 Extension Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, 2016 - 2022

ARGE Josef Albers Museum Quadrat GIGON/GUYER / pbr

Konstruktion Fassaden / Dach
 Façade Construction / Roof



© GIGON / GUYER

Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat «Josef-Albers-Galerie» Bottrop

Extension Josef Albers Museum Quadrat «Josef-Albers-Galerie» Bottrop

ARGE Josef Albers Museum Quadrat Gigon/Guyer / pbr
Pressebilder für die Berichterstattung im Rahmen
der Eröffnung der Museumserweiterung und Ausstellungseröffnung
© **Stefan Müller, Berlin** (Nutzungsrechte Gigon/Guyer)



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_A_01.jpg



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_A_02.jpg

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_A_03.jpg



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_A_04.jpg

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin

Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat «Josef-Albers-Galerie» Bottrop

Extension Josef Albers Museum Quadrat «Josef-Albers-Galerie» Bottrop

ARGE Josef Albers Museum Quadrat Gigon/Guyer / pbr
Pressebilder für die Berichterstattung im Rahmen
der Eröffnung der Museumserweiterung und Ausstellungseröffnung
© **Stefan Müller, Berlin** (Nutzungsrechte Gigon/Guyer)



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_I_01.jpg

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_I_02.jpg

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_I_03.jpg

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin



EJAM_Erweiterung_StefanMueller_I_04.jpg

**Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
«Josef-Albers-Galerie»**

© Stefan Müller, Berlin

Pressemappe und Pressefotos unter:
<https://quadrat.bottrop.de/sonstiges/presse.php>

Pressekontakt
im Auftrag des Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Hendrik von Boxberg
+49 177 7379207
presse@von-boxberg.de

Franziska Schönberner
+49 175 1635251
post@franziska-schoenberner.de

Bei Fragen zur Architektur:

Gigon/Guyer Architekten
Carmenstrasse 28
CH-8044 Zürich
+41 44 2571141
k.mencke@gigon-guyer.ch

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
Anni-Albers-Platz 1
46236 Bottrop
Tel.: 02041/372030
Fax: 02041/3720344
E-Mail: quadrat@bottrop.de
<https://quadrat.bottrop.de/>